

 Junge, Familien und schwer MS-Erkrankte

 AMSEL online

 Aufklärung und Information

 7. Welt MS Tag

Geschäftsbericht
2015

3

Vorwort und Fakten



4/5

Junge, Familien und schwer MS-Erkrankte Für alle Erkrankten, in jeder Lebensphase

Aktionstag: Volles Programm, viel Information und Bewegung

Familienwoche – Entlastung und Austausch

Seminare für schwer MS-Erkrankte und Angehörige

U30-Camp am Bodensee – Chillen und Grillen



6/7

AMSEL online

MS Docblog – Aus dem Alltag eines Neurologen

„MS Kognition“ – Dritte App der AMSEL trainiert Kognition

Facebook – Community wächst

amsel.de – Fundierte Informationen, Videos und Live-Chats

„MS behandeln“ jetzt auch englisch

Presseportal mit Infos zu MS und AMSEL



8/9

Aufklärung und Information

7. Stuttgarter Symposium bringt praxisrelevante Themen auf den Punkt

Fortbildung für Physio- und Ergotherapeuten

Fachvorträge und Seminare für MS-Erkrankte

Vier neue Broschüren: In Ruhe nachlesen, was interessiert

Immer gut beraten

Infoversand



10/11

7. Welt MS Tag

„MS reißt Löcher in den Alltag“

Berufstätigkeit erhalten – Verrentung vermeiden

Zentrale Veranstaltungen 2015



12/13

Gemeinschaft und Unterstützung vor Ort

Unterstützung für Ehrenamtliche

Daten und Fakten

14/15

Kennzahlen der AMSEL Gewinn- und Verlustrechnung

MS in Zahlen*

16.000-18.000	MS-Kranke in Baden-Württemberg
1,6-1,8	MS-Kranke pro 1.000 Einwohner in Baden-Württemberg
350-400	Neuerkrankungen pro Jahr in Baden-Württemberg
1	Diagnose täglich in Baden-Württemberg
200.000	MS-Kranke deutschlandweit
700.000	MS-Kranke europaweit
2.500.000	MS-Kranke weltweit
	* geschätzt

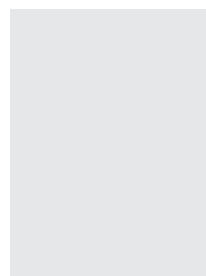
Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

2015 zeigte sowohl große Kontinuität in der Arbeit der AMSEL als auch einen großen personellen Umbruch. Nach 35 Jahren AMSEL-Tätigkeit verabschiedete sich der langjährige Geschäftsführer Adam Michel im Oktober in den Ruhestand. Seine Verbindung zur AMSEL bleibt jedoch bestehen, denn er wurde von der 41. Ordentlichen Mitgliederversammlung zum ehrenamtlichen geschäftsführenden Vorstandsmitglied gewählt.

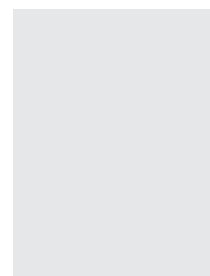
Im Fokus der inhaltlichen Arbeit der AMSEL stand im vergangenen Jahr einmal mehr das Ziel, die Lebenssituation MS-Erkrankter zu verbessern und ihnen Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben zu geben. Mit Beratungen, Veranstaltungen, Broschüren und digitalen Angeboten hat AMSEL dieses Ziel umgesetzt. Ergänzt wurden die umfassenden fachlichen Dienstleistungen durch zahlreiche Angebote der AMSEL-Gruppen vor Ort.

Ein herzlicher Dank gilt all denjenigen, die MS-Kranken gemeinsame Erlebnisse und vielfältige Hilfestellungen im Alltag ermöglicht haben: den 412 ehrenamtlichen Mitarbeitern, Vorstand, Geschäftsführung und Schirmherrin Ursula Späth sowie allen Förderern und Freunden. Ein ebenso aufrichtiger Dank gilt dem Land Baden-Württemberg, Krankenkassen, der Deutschen Rentenversicherung, Stiftungen, Unternehmen und privaten Spendern, die nach ihren Möglichkeiten Projekte der AMSEL für MS-Erkrankte gefördert und damit Realität haben werden lassen.

Welche Angebote 2015 für MS-Erkrankte realisiert wurden, lesen Sie auf den folgenden Seiten. ■



**Prof. Dr. med.
Horst Wiethölter**
Vorsitzender



Götz Zipser
Geschäftsführer

amsel □□□□

Aktion Multiple Sklerose Erkrankter,
Landesverband der DMSG
in Baden-Württemberg e.V.
Regerstraße 18
70195 Stuttgart

IBAN: DE42 6005 0101 0002 4485 50
BIC: SOLADEST600



Junge, Familien und schwer MS-Erkrankte

Für alle Erkrankten, in jeder Lebensphase

Aktionstag: Volles Programm, viel Information und Bewegung

Der 10. Aktionstag der AMSEL für MS-Erkrankte bis 40 Jahre bot Information und Bewegung. Die zweitägige Veranstaltung startete nach einem Auftaktvortrag zur „Qual der Wahl: Welches MS-Medikament ist das Richtige für mich?“ mit Bewegungs- und Entspannungsaktivitäten.

Am zweiten Tag standen für die 180 Teilnehmer Informationen, Gespräche und der Austausch im Mittelpunkt. In drei Expertenrunden beantworteten Neurologen individuelle Fragen, in Workshops ging es um „Psyche und MS“, „MS und Arbeit – wie geht das?“, „MS und Partnerschaft – Was uns zusammen HÄLT“ und „Unter 30 Jahre? Mitreden oder zuhören!“ Ein Abschlussvortrag informierte über „Eigenverantwortung bei MS“.

Das vielfältige und abwechslungsreiche Angebot hat der Zielgruppe sehr gut gefallen: Rund 71 Prozent der Teilnehmer bewerteten es mit sehr gut und rund 22 Prozent mit eher gut. Sie möchten einen der nächsten Aktionstage erneut besuchen beziehungsweise können sich vorstellen, ihn zu besuchen. ■

Familienwoche – Entlastung und Austausch

MS betrifft die gesamte Familie. Viele fühlen sich allein gelassen. Um Familien zu entlasten, bot die AMSEL 2015 mit Förderung durch die AOK Baden-Württemberg eine Familienwoche an. 13 Erwachsene und 17 Kinder nutzten diese Gelegenheit, den Alltag hinter sich zu lassen. Mit gemeinsamen Aktivitäten, Vorträgen, getrennten Angeboten für Erwachsene und Kinder, fachlichen Gesprächen mit Mitarbeitern der AMSEL und Gesprächen untereinander.

„Wir haben mit allen Beteiligten Kontakte geknüpft, gute Gespräche geführt, uns bei den Unternehmungen gegenseitig unterstützt ... das hat uns ganz viel Kraft und Mut gegeben, viel Freude gemacht und wir haben uns mit der MS in der Familie nicht so allein gefühlt“, bedankte sich eine der Familien. Die Bewertung der Familienwoche mit einer Gesamtnote von 1,3 spiegelt die Zufriedenheit der Teilnehmer wider, die besonders die Möglichkeit schätzten, andere in derselben Situation kennenzulernen. ■

Seminare für schwer MS-Erkrankte und Angehörige

Bei schwer MS-Erkrankten stehen die Behandlung von Symptomen und die Bewältigung des Pflegealltags im Fokus. Viele schwer MS-Erkrankte werden in ihrer häuslichen Umgebung durch Angehörige gepflegt. Um sowohl Erkrankte wie auch pflegende Angehörige wirkungsvoll in ihrer physisch und psychisch herausfordernden Aufgabe zu unterstützen, bot AMSEL 2015 individuelle Beratung bei allen Pflegefragen, Informationsmaterialien und Veranstaltungen.

Zwei Seminare für schwer MS-Erkrankte und pflegende Angehörige brachten Wissen und Entlastung: durch praktikable Tipps über Hilfsmittel, die vor Ort zum großen Teil ausprobiert werden konnten, durch Informationen über Leistungen durch Kassen und vor allem durch das Zusammenbringen von Menschen in der gleichen Situation. „Hier habe ich erst gemerkt, dass es viele gibt, die in der gleichen Situation sind wie ich. Es sind tolle Kontakte zu anderen

entstanden und ich weiß, ich kann sie immer anrufen, wenn ich eine Frage habe. Das hilft mir sehr“, sagte eine Teilnehmerin. An den beiden Seminaren, die aufgrund der Schwerpflegebedürftigkeit der Teilnehmer besondere Anforderungen an Organisation, Veranstaltungsort und Seminarleiter stellten, nahmen jeweils 16 Personen teil. Die Seminare wurden mit 1,2 und 1,3 benotet. ■

U30-Camp am Bodensee – Chillen und Grillen

Bereits zum 10. Mal bot das Camp MS-Erkrankten zwischen 18 und 30 Jahren die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, sich zu informieren und auszutauschen. Das Besondere am Camp: Die Teilnehmer bestimmen selbst die Inhalte mit. So gab es neben Aktivitäten zum gegenseitigen Kennenlernen Übungen zur Eigenreflexion und Gesprächsrunden mit einem Neurologen und einem Psychologen. Fazit der Teilnehmer: „Es tat so gut, sich einmal verstanden zu fühlen! Wir haben alles sehr genossen. Und wir hoffen, dass wir auch nächstes Jahr wieder teilnehmen dürfen.“ Die Bewertung von 1,3 unterstreicht diese Rückmeldung einer Teilnehmerin. ■

Eine weitere Aktivität für junge MS-Erkrankte ist das jährliche U30-Treffen in Stuttgart.



AMSEL online

Informieren, üben, austauschen

MS-Docblog – Aus dem Alltag eines Neurologen

AMSEL startete im Januar 2015 www.ms-docblog.de. Ziel von MS-Docblog ist es, eine Orientierung in der Fülle der digital angebotenen Informationen zu bieten, auf Fehlinformationen hinzuweisen und interpretierbare Fakten zur MS in einen nachvollziehbaren Zusammenhang zu bringen. In seinem Blog berichtet ein Neurologe regelmäßig über seinen Alltag in Klinik und Praxis und griff aktuelle Themen auf. 2015 hatte Blogger Prof. Dr. med. Mathias Mäurer, Chefarzt im Caritas Krankenhaus Bad Mergentheim, in 41 Beiträgen – von Vitaminen über Studien und Behandlungsmethoden bis hin zur Vererbbarkeit – über Fragen im Zusammenhang mit der MS berichtet. Rund 49.000 Zugriffe verzeichnete die Seite im vergangenen Jahr. ■

Mit www.ms-blog.de bietet AMSEL seit 2005 auch MS-Betroffenen und Angehörigen eine Plattform. Ende 2015 nutzten rund 180 Blogger das Angebot.

App MS Kognition – Dritte App der AMSEL trainiert Kognition

„MS Kognition“ ist das mobile Trainingsprogramm der AMSEL zur Verbesserung kognitiver Fähigkeiten. Spielerisch können mit der App überall und jederzeit mit neun abwechslungsreichen Übungen gezielt Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Exekutivfunktionen trainiert werden.

Nach jeder Übung wird das erreichte Ziel dokumentiert, sodass Fortschritte im Training für den Nutzer ersichtlich sind. Die kostenfreie App wurde für Smartphones mit den Betriebssystemen Android und iOS bereitgestellt. 2015 wurde sie insgesamt 5.118 Mal heruntergeladen. Die Techniker Krankenkasse Baden-Württemberg hat die Entwicklung der App im Rahmen der Projektförderung der Krankenkassen unterstützt. ■

Facebook – Community wächst

Der Facebook-Seite der AMSEL folgten im vergangenen Jahr 6.508 Follower, ein Zuwachs von 1.701 Fans. Kommentare und das Teilen von Inhalten machten www.amsel.de/facebook zu einer lebendigen Community

amsel.de – Fundierte Informationen, Videos und Live-Chats

4.722.921 Zugriffe verzeichnete die Homepage der AMSEL 2015. 300 Artikel wurden recherchiert und bearbeitet. Außerdem 12 Videos mit Experten und Erkrankten neu produziert. Darüber hinaus wurden 18 Live-Chats organisiert und betreut. ■

MS behandeln jetzt auch englisch

2010 startete das multimediale Angebot „MS behandeln“, das alle aktuell verfügbaren Wirkstoffe zur Behandlung der MS vorstellt. Das stets aktualisierte und um neu zugelassene Wirkstoffe ergänzte Angebot wurde 2015 zweisprachig. Seitdem können auch englischsprachige Nutzer die unabhängigen und fachkundigen Informationen über Therapiemöglichkeiten der MS nutzen und – besonders wichtig – leicht miteinander vergleichen. Mit einem Klick von „MS behandeln“ zu „Treating MS“. ■

Presseportal mit grundlegenden Infos zu AMSEL und MS

Um den Medien einen raschen Zugriff auf allgemeine Informationen über die AMSEL zu ermöglichen, wurde 2015 das Presseportal auf der Homepage der AMSEL grundlegend überarbeitet. Journalisten finden auf der Seite nun mit Pressemeldungen, Zahlen und Fakten zur MS und AMSEL, einer Übersicht über Print- und multimediale Angebote, Downloadcenter und Ansprechpartnern unterstützendes Material für ihre Berichterstattung. ■

AMSEL in der Presse

2015 erschienen mehr als 700 gedruckte und rund 230 Artikel in Onlinemedien über AMSEL und ihre Aktivitäten.

Dazu kamen 511 kostenfreie Veröffentlichungen von AMSEL-Anzeigenmotiven.

Aufklärung und Information

für mehr Lebensqualität

7. Stuttgarter Ärzte-Symposium bringt praxisrelevante Themen auf den Punkt

„Herausforderungen und Chancen in der MS-Therapie“ behandelte das 7. Stuttgarter MS-Symposium am 28. November 2015. Die Teilnehmer erhielten praxisrelevante Informationen zu monoklonalen Antikörpern, Biotin, Schwangerschaft, Fahrtüchtigkeit, Rehabilitation und leitliniengerechter Versorgung. Mit der Fortbildung für Ärzte aus Klinik und Praxis möchte AMSEL Mediziner darin unterstützen, MS-Erkrankte bei allen Fragen optimal behandeln zu können.

Die Veranstaltung in Stuttgart war mit 80 Teilnehmern gut besucht, ihr Feedback einhellig: große Zufriedenheit wie die Durchschnittsnote von 1,4 und der Wunsch nach Wiederholung solcher Veranstaltungen zeigen. ■

Fortbildungen für Physio- und Ergotherapeuten

2015 hat die AMSEL eine neue Fortbildungsreihe für Physio- und Ergotherapeuten gestartet, damit MS-Erkrankte eine auf die Besonderheiten ihrer Erkrankung und Symptomatik abgestimmte therapeutische Begleitung erhalten. An drei Veranstaltungen nahmen 126 Therapeuten aus Klinik und Praxis teil, die Zufriedenheit mit dem Angebot war groß, wie die Schulnoten von 1,2 – 1,4 zeigten.

Vier neue Broschüren: In Ruhe nachlesen, was interessiert

Bewegung bei MS ist gut. „Homefitness, Körpertraining, Tanzen“ stellt MS-spezifische Fitness-Übungen vor, die mit oder ohne Geräte zu Hause durchgeführt werden können. Dazu Yoga, Pilates, Gymnastik und die Möglichkeiten des Tanzsports. Teva hat Layout- und Druckkosten für die vierte Broschüre in der Reihe „Sport und Bewegung für Menschen mit MS“ übernommen.

Mit „Papa hat MS“ hat AMSEL 2015 eine neue Reihe gestartet, die sich an Angehörige MS-Erkrankter richtet. Der erste Ratgeber wendet sich an Kinder zwischen 6 und 10 Jahren und ihre Eltern, erklärt MS, greift Sorgen und Nöte der Kinder auf und gibt Tipps, wie man damit umgehen kann. Layout- und Druckkosten hat die AOK Baden-Württemberg übernommen.

Fachvorträge und Seminare für MS-Erkrankte

21 Fachvorträge in Baden-Württemberg boten umfassende Information und Gelegenheit, mit Experten Fragen zu erörtern. Insgesamt 522 Teilnehmer besuchten die sechs Infotage und 15 mehrstündigen Vorträge. Sie wurden mit Schulnoten zwischen 1,0 und 1,8 bewertet. Auf 24 ein- oder mehrtägigen Seminaren konnten 293 Teilnehmer Therapien, sportliche Aktivitäten und Entspannungstechniken kennenlernen. Die Bewertung der Seminare lag zwischen 1,2 und 1,6. ■

Bei allen Fragen zur MS gut beraten

4.432 Beratungen leisteten die sechs Mitarbeiter im Beratungsteam der AMSEL im vergangenen Jahr. Einzeln oder interdisziplinär beantworteten sie MS-Erkrankten persönlich, telefonisch und per Mail ihre individuellen Fragen. ■

Infoversand

Rund 62 Broschüren und Infoblätter hatte die AMSEL Ende 2015. Sie alle wurden in Zusammenarbeit mit Experten erarbeitet. 15.832 Publikationen wurden im vergangenen Jahr als Einzel- oder Sammelbestellung angefordert. Der Großteil der Bestellungen kam digital über www.amsel-shop.de. ■

Die Behandlung von Symptomen ist bei MS von besonderer Bedeutung. „Die Symptomatische Therapie“ stellt die häufigsten MS-Symptome und ihre Behandlungsmöglichkeiten vor und informiert darüber hinaus über die ergänzenden Therapiemöglichkeiten durch die Traditionelle Chinesische Medizin. Die BKK hat die Layout- und Druckkosten übernommen.

Fatigue ist eines der häufigsten Symptome der MS und das für viele Betroffene am belastendste. Der Ratgeber „Mit Fatigue leben“ beschreibt das unsichtbare Symptom, nennt Ursache, Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten. Regelmäßige Bewegung ist eine dieser Möglichkeiten. Die Publikation wurde mit finanzieller Förderung durch die Barmer GEK hergestellt.



MS reißt Löcher in den Alltag

7. Welt MS Tag

Um schwarze Löcher im wörtlichen wie im übertragenen Sinn ging es beim 7. Welt MS Tag. An diesem Tag, der weltweit am letzten Mittwoch im Mai begangen wird, wird mit verschiedenen Aktionen über das Leben mit MS informiert und aufgeklärt. AMSEL setzte 2015 Flyer, Plakate und Postkarten, die in Apotheken auslagen, sowie eine Beilage in 78.000 Tageszeitungen des Großraums Stuttgart ein, um auf den Tag und die Belange MS-Erkrankter hinzuweisen.

Fachleuten persönliche Fragen zur MS zu stellen. Bilanz des Tages: Mehrere Hundert Menschen am Hauptbahnhof, die mehr Wissen über die Krankheit mit den 1.000 Gesichtern und mehr Verständnis für die Anliegen Erkrankter mitnahmen, eine rege Fragerunde am Abend und zufriedene Gesichter bei allen Beteiligten. Die Durchführung der Welt MS Tags-Aktivitäten wurde durch die DAK Gesundheit im Rahmen der Projektförderung der Krankenkassen unterstützt. ■

Am 27. Mai 2015 gab Prof. Dr. med. Horst Wiethölter Passanten und Besuchern am Stuttgarter Hauptbahnhof an einem übermannsgroßen Gehirnmodell in vier Führungen spannende und verständliche Einblicke in Aufbau und Funktionsweise des Gehirns. MS-Erkrankte ergänzten seine Informationen in persönlichen Gesprächen und gaben Einblick in ihren Alltag. Zum Abschluss des Tages bot AMSEL beim „Dialog mit Experten“ die Möglichkeit,

Berufstätigkeit erhalten – Verrentung vermeiden

„Multiple Sklerose im Alltag: Rehabilitation und berufliche Teilhabe“ waren Thema eines AMSEL-Symposiums im Juli 2015. In drei Vorträgen beleuchteten Prof. Dr. med. Peter Flachenecker, Chefarzt des Neurologischen Rehabilitationszentrums Quellenhof, Juan Victor Coseriu Pisani, Leiter Sozialmedizinischer Dienst/Reha-Management, Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, und Dr. Jens Borgelt, zuständig im Bereich Gesundheitsmanagement des Berufsförderungswerks Baden-Württemberg, Gründe für Schwierigkeiten im Beruf und die Wünsche MS-Erkrankter zum Erhalt der Berufstätigkeit sowie das entsprechende Angebot des Berufsförderungswerks. Rund 200 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zur Information, zahlreiche Fragen im Anschluss belegten die Bedeutung des Themas

und zeigten, dass es im Bereich Rehabilitation weiterhin dringend Aufklärungsbedarf gibt und das Wissen über die Voraussetzungen für die Genehmigung von Reha-Leistungen sowie den Inhalt von Teilhabeleistungen zur beruflichen Reha fehlt. Die Veranstaltung wurde mit Unterstützung der Deutschen Rentenversicherung durchgeführt. ■

Veranstaltungen 2015



17.01.2015: **Neujahrstreffen**
mit Gastredner Claus Schmiedel,
MdL, Fraktionsvorsitzender
der SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg



25.-26.04.2015: **Aktionstag**
für MS-Betroffene bis 40 Jahre
(siehe Seite 4)



27.05.2015: **Welt MS Tag**



10.-12.07.2015: **U30-Camp**
für MS-Betroffene zwischen 18 und
30 Jahren (siehe Seite 5)



18.07.2015: **Symposium**
„Multiple Sklerose im Alltag –
Rehabilitation und berufliche Teilhabe“



10.10.2015: **U30-Treffen**
mit Gelegenheit, einem Neurologen
während der Fahrt in einer
Stretchlimousine Fragen zu stellen



13.-15.11.2015: 80 ehrenamtliche
Gruppenleitungen und Junge Initiative
Sprecher trafen sich bei den
Kontaktgruppentagen 2015 der
AMSEL in Durbach zum Austausch,
zur Information und Fortbildung.



11.12.2015: Verleihung des
Sobek-Forschungspreises
im Neuen Schloss in Stuttgart an
Prof. Dr. med. Heinz Wiendl, Münster,
und des Sobek-Nachwuchspreises
an Prof. Dr. med. Christian Geis und
Dr. med. Clemens Warnke. ■

Die 41. Ordentliche Mitgliederversammlung wählte einstimmig den langjährigen Geschäftsführer der AMSEL, Adam Michel, zum geschäftsführenden Vorstandsmitglied.

Gemeinschaft und Unterstützung vor Ort

62 AMSEL-Gruppen und 15 Junge Initiativen (Gruppen für MS-Erkrankte bis 40 Jahre) waren 2015 oft erste Ansprechpartner und dauerhafte Begleitung für MS-Erkrankte. Rund 3.500 Mitglieder und circa 700 Nichtmitglieder trafen sich zu insgesamt 2.779 Terminen.

Geplant, organisiert und durchgeführt wurden sie von 412 Menschen, die sich im vergangenen Jahr ehrenamtlich in der AMSEL engagiert haben. 172 von ihnen waren selbst an MS-erkrankt. Sie trugen für ganz unterschiedliche Aufgabenfelder, von der Organisation von Veranstaltungen und Unternehmungen über die

Planung von Freizeiten bis zum Besuch schwer erkrankter Gruppenmitglieder, Verantwortung. Die 89 ehrenamtlichen Gruppenleitungen wurden darüber hinaus von Erkrankten oder Angehörigen per Mail oder Telefon kontaktiert oder haben im persönlichen Gespräch ersten Rat und Hilfestellung gegeben.

164 Ehrenamtliche waren 2015 in die Organisation von Gruppenaktivitäten eingebunden, 61 kümmerten sich um die Planung von Freizeiten, 42 besuchten regelmäßig MS-Betroffene, die das Haus nicht mehr verlassen konnten und 49 organisierten therapeutische Angebote. ■

Unterstützung für Ehrenamtliche

Die Zahl der Ehrenamtlichen ist 2015 leicht angestiegen. AMSEL unterstützte ihre Arbeit 2015 durch Fortbildungsangebote, die Begleitung durch einen festen Ansprechpartner in der AMSEL sowie durch die Übernahme von Verwaltungsarbeiten für die örtlichen Gruppen.

Mit den Fortbildungen bot AMSEL Ehrenamtlichen fachliches Wissen, die Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln sowie Entspannung. Das Themenspektrum reichte von Einführungs- und Informationstagen über die Regeln der Buchhaltung mit Tipps für Aktionen, die Gestaltung einer Kontaktgruppen-Webseite bis zu einem Erholungswochenende und der Praxisberatung. Hier konnten Ehrenamtliche unter fachlicher Anleitung mit Hilfe von Einzel- und Gruppenübungen, Rollenspielen und Kleingruppenarbeit praktische Beispiele ihrer Tätigkeit reflektieren.

207 Ehrenamtliche nutzten die insgesamt 14 Angebote, bewertet wurden sie mit Schulnoten zwischen 1,2 und 1,6. ■

Daten und Fakten

Besuchsdienst: 42 Ehrenamtliche waren 2015 im Besuchsdienst im Einsatz. Sie hielten den Kontakt zu MS-Erkrankten, die aufgrund des Verlaufs ihrer Erkrankung oder aus Altersgründen nicht mehr mobil waren und deshalb nicht mehr an Aktivitäten der AMSEL-Gruppen teilnehmen konnten.

Therapien: Die von den AMSEL-Gruppen angebotenen Therapien hatten zum Ziel, krankheitsbedingte Symptome positiv zu beeinflussen und den Alltag zu bewältigen. Durchgeführt wurden 162 Mal die Hippotherapie (+ 31 im Vergleich zu 2014), 62 Mal Behindertensport (-12), 142 Mal Gymnastik (+31), 33 Mal Atemtherapie (-1), 148 Mal Gedächtnistraining (-3) und 74 Mal Qi Gong (+50).

Treffen: Treffen gehören zum Standardangebot aller AMSEL-Gruppen. Sie fanden in der Regel einmal monatlich statt. Insgesamt wurden 2015 in allen Gruppen 852 Treffen durchgeführt, darunter 155 Treffen der Jungen Initiativen. Außerdem gab es 496 weitere regelmäßige Treffen wie Stammtische und Angehörigentreffs, Bastelkreise oder gemeinsame Termine zum Singen oder Malen.

Seminare und Unternehmungen:

Die AMSEL-Gruppen boten im vergangenen Jahr insgesamt 23 Tages- und Wochenendseminare mit entlastenden oder therapeutischen Inhalten an. Insgesamt nutzten 385 MS-Betroffene dieses Angebot. 70 Freizeiten und Reisen wurden mit 1.949 Teilnehmern durchgeführt. Sie waren so geplant, dass auch schwerere Betroffene dabei sein konnten. 68 Vorträge mit 1.674 Teilnehmern ergänzten das Informationsangebot der AMSEL-Gruppen.

Fahrdienst: Insgesamt 65 Menschen sorgten im vergangenen Jahr in den AMSEL-Gruppen für die Mobilität MS-Erkrankter. Besonders in ländlichen Gebieten ist dieses Angebot von großer Bedeutung. Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahren ist die Durchführung des Fahrdienstes sehr aufwendig. Mit 7 Pkw und 17 für den Transport

von Rollstuhlfahrern geeigneten Fahrzeugen wurden 2015 rund 258.000 km mit und für MS-Erkrankte zurückgelegt.

BFD/FSJ: Fünf Bundesfreiwilligendienstler (BFD) waren 2015 in AMSEL-Gruppen aktiv. Die Zahl der Menschen, die im BFD oder Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in AMSEL-Gruppen eingesetzt sind, ist seit Jahren sehr niedrig. Der Wegfall des Zivildienstes konnte durch BFD oder FSJ in den AMSEL-Gruppen aufgrund der rechtlichen Vorgaben nicht kompensiert werden. ■

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Gewinn- und Verlustrechnung 2015 für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015
der AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG in Baden-Württemberg e.V.

	EUR
1. Erträge aus Mitgliedsbeiträgen	240.716,89
2. Erträge aus Spenden, Geldbußen und Erbschaften	2.362.012,56
3. Erträge aus Zuschüssen	924.783,76
4. Erträge für Betreuung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit	492.119,62
5. sonstige betriebliche Erträge	67.497,53
6. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	-895.942,86
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-198.169,54
	-1.094.112,40
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-146.766,25
8. Aufwendungen für Betreuung, Projekte und Öffentlichkeitsarbeit	-1.005.125,28
9. Aufwand aus Finanzausgleich	-401.257,12
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.553.349,96
11. Zinsen und ähnliche Erträge	23.635,88
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.733,19
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68,44
14. Steuern	-12.925,09
15. Entnahme aus den Rücklagen	224.763,50
16. Einstellung in die Rücklagen	-119.192,01
17. Bilanzgewinn	0,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AMSEL, Aktion Multiple Sklerose Erkrankter, Landesverband der DMSG (Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft) in Baden-Württemberg e.V., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IWD) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stich-

proben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 04. Juli 2016

H/W/S GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Andreas Mayer
Wirtschaftsprüfer


Michael Lacher
Wirtschaftsprüfer

Kennzahlen der AMSEL 2015

Mitglieder.....	8.729	Follower auf Facebook	6.508
Beratungsstellen	3	Veröffentlichungen über AMSEL	
AMSEL-Gruppen	62	in Print-/Onlinemedien	705/223
Junge Initiativen	15	Zentrale Veranstaltungen	8
Hauptamtliche Mitarbeiter.....	27	Veranstaltungen für Ehrenamtliche (LV)	14
umgerechnet in Vollzeitstellen	17,03	Seminare / Fachvorträge	
Ehrenamtliche Mitarbeiter	412	für Betroffene (LV/KG).....	44/91
BFD/FSJ.....	5	Freizeiten und Ausflüge (KG).....	71
Beratungen.....	4.432	Fahrzeuge.....	31
Versand Broschüren	15.832	Kilometerleistung	299.091
Zugriffe Internet	4.722.921	Budget	4.216.337,73

amsel

Aktion Multiple Sklerose Erkrankter
Landesverband der DMSG
in Baden-Württemberg e.V.
Regerstraße 18
70195 Stuttgart

Telefon 0711 69786-0
Telefax 0711 69786-99
info@amsel.de
www.amsel.de



Spendenkonto:

IBAN DE42 6005 0101 0002 4485 50

BIC SOLADEST600

www.amsel.de



www.amsel.de/facebook